

ERDGESCHICHTE DER LANDSCHAFT NÖRDLICH VOM BISMARCKTURM



Hellweg, Quellgebiet
Mühlhausen – Uelzen,
eine der typischen
Quellen an der
Grenzlinie zwischen
Plänerkalksteinen
und Tonmergel-
steinen der
Kreide-Zeit



Typische
Plänerkalksteine
im alten Steinbruch
am Lünerner Bach
bei Mühlhausen



Alter Steinbruch
bei Frömer. Oberhalb der Linie:
Kalk- und Mergel-
steine der Kreide.
Unterhalb der Linie:
dickbankige Sand-
steine des Ober-
karbons.
Aus diesen Steinen
wurde auch der
Bismarckturm gebaut!

Autor: Dr. Martin Hiss
Grafik: Ursula Amend

*Der Bismarckturm auf der Wil-
helmshöhe in Fröndenberg-
Strickherdicke, der höchsten
Erhebung zwischen dem Hell-
weg bei Unna und dem Ruhrtal
bei Fröndenberg, steht auf dem
Haarstrang, einem von Büren
bis Dortmund verlaufenden
Höhenzug. Der Blick nach Nor-
den geht über die Hellwegnie-
derung (nordöstliches Ruhrge-
biet, Unna), zum Lippetal (an
den Kraftwerken zu erkennen)
und die flachen Anhöhen der
Parklandschaft des zentralen
Münsterlandes im Hintergrund.*

Erdgeschichte des Münsterlandes

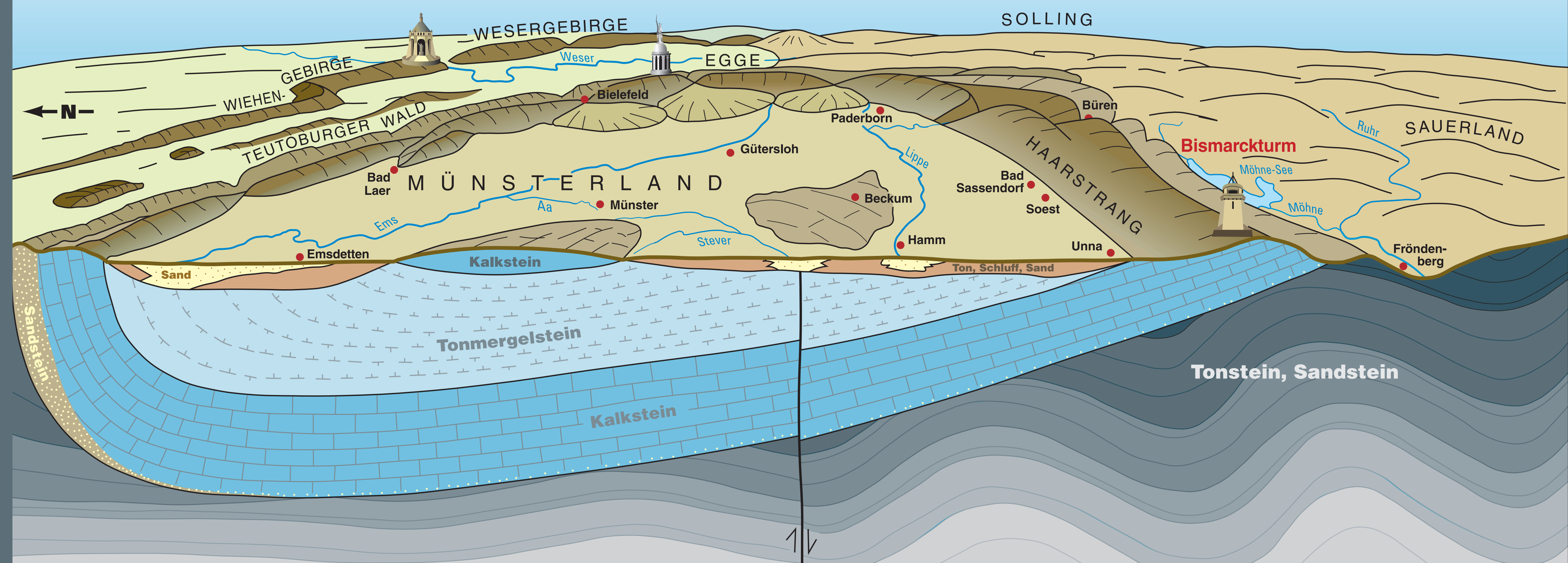
Geologisch gesehen ist das Münsterland eine schüsselförmige Struktur, die als Münsterländer Kreide-Becken bezeichnet wird. Seine Geschichte begann in der Kreide-Zeit vor rund 100 Mio. Jahren, als das seit dem Ende der Karbon-Zeit bestehende Gebirge nach einer langen Festlandsphase vollständig vom Meer überflutet wurde. Die aus den Meeresablagerungen entstandenen Kalk-, Tonmergel- und Sandsteine überdeckten die Steinkohle führenden Gesteine des Karbons; der Bergmann nennt sie auch das Deckgebirge. Später wurden sie emporgehoben, sodass heute der Rand des Münsterländer Kreide-Beckens durch Haarstrang, Egge und Teutoburger Wald markiert ist.

Der Haarstrang wird aus etwa 90 – 100 Mio. Jahre alten, klüftigen Plänerkalksteinen aufgebaut, in denen das Niederschlagswasser in den Untergrund versickert. Alte Steinbrüche bei Frömer sowie am Lünerner Bach bei Mühlhausen lassen den Schichtenaufbau erkennen. Während der Haarstrang im Süden steil zum Ruhrtal abfällt und die Kreide-Schichten dort enden, geht er nach Norden mit sanftem Gefälle in die Hellwegniederung (Unna) über. Die Plänerkalksteine tauchen in den Untergrund ab und werden von wasserstauenden Tonmergelsteinen der jüngeren Kreide-Zeit (ca. 80 – 90 Mio. Jahre) überlagert. An der Grenzlinie gibt es zahlreiche Süßwasserquellen, z. B. zwischen Mühlhausen und Uelzen. Aber auch Sole, die nachweislich seit der Jungsteinzeit gesiedet wurde, strömt aus der Tiefe zu und tritt in Quellen (heute meist aus Bohrlöchern) zutage, z. B. bei Bad Sassendorf oder früher in Unna-Königsborn.

Am Horizont sind bei guter Sicht im Nordwesten die Höhen der Haard und Borkenberge bei Haltern, der Baumberge westlich von Münster und im Nordosten die Beckumer Berge zu erkennen. Diese Höhen werden aus 72 – 80 Mio. Jahre alten Gesteinen aufgebaut, den jüngsten Ablagerungen des Münsterländer Kreide-Meeres.

Die kreidezeitlichen Gesteine werden vielfach von Lockersedimenten des Quartärs überlagert, die durch den eiszeitlichen Gletscher, durch Gewässer oder durch den Wind abgelagert wurden. Auf dem Haarstrang gibt es Findlinge, die mit dem Gletschereis aus Skandinavien herantransportiert wurden. Ein solcher Findling liegt unweit des Bismarckturms auf der Landwehr oberhalb von Frömer und ist ein Zeuge der Eisbedeckung.

Schematischer Schnitt durch das Münsterländer Kreide-Becken



 Sparkasse Fröndenberg

 Sparkasse
Unna

Geologischer Dienst Nordrhein-Westfalen
– Landesbetrieb –
De-Greif-Str. 195 • 47803 Krefeld
Fon 02151 897-0 • Fax 02151 897-505
E-Mail poststelle@gd.nrw.de • www.gd.nrw.de

 Geologischer Dienst NRW

